

Immaterielles Kulturerbe in Österreich

Verzeichnis 2014/2015

Intangible Cultural Heritage in Austria

Entries, 2014/2015



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Immaterielles Kulturerbe in Österreich

Verzeichnis 2014/2015

Intangible Cultural Heritage in Austria

Entries, 2014/2015



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Inhalt Contents

Darstellende Künste Performing Arts

- 14 Aberseer Schleuniger
The Schleuniger dance in Abersee
- 16 Metnitzer Kinisingen
Metnitzer Kinisingen — Epiphany caroling in Metnitz
- 18 Öblarner Krampuspiel
The Öblarner Krampuspiel — Krampus Play in Öblarn
- 20 Reither Nikolausspiel
The Reither Nikolausspiel — St. Nicholas Play in Reith
- 22 Traunkirchner Mordsgschicht
Traunkirchner Mordsgschicht — carnival singing in Traunkirchen
- Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
Social Practices, Rituals and Festive Events
- 26 Aufstellen und Besuch der Landschaftskrippen im Salzkammergut
Setup and visiting of traditional landscape nativity scenes in the Salzkammergut region
- 28 Gauderfest in Zell am Ziller
The Gauderfest in Zell am Ziller
- 30 Liebstattsonntag in Gmunden
Liebstatt Sunday in Gmunden
- 32 Widderprozession nach Obermauern
The Ram Procession to Obermauern

- 34 Ratschen in der Karwoche
Ratschen during Holy Week
- 36 Zachäussingen in Zirl
Zacchaeus Singing in Zirl
- 38 Scheibenschlagen
Disc flinging
- Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum
Knowledge and Practices Concerning Nature and the Universe
- 42 Wissen um traditionellen Samenbau und Saatgutgewinnung
Knowledge of traditional seed cultivation and production
- 44 Wissen um die Flößerei auf der Oberen Drau
Knowledge of timber rafting on the Upper Drava
- Traditionelle Handwerkstechniken
Traditional Craftsmanship
- 48 Die Erzeugung der Mollner Maultrommel
Production of the Molln Jew's Harp
- 50 Mühlviertler Handblaudruck
Indigo hand block printing in the Mühlviertel region
- 52 Österreichisches Sensenschmieden
Austrian scythe-forging
- 54 Trattenbacher Taschenfeitel-Erzeugung
Pocket knife-making in Trattenbach

Eintragungen 2010–2013 Entries, 2010–2013

- Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes
Oral Traditions and Expressions, Including Language as a Vehicle of the Intangible Cultural Heritage
- 58 Klassische Reitkunst und die Hohe Schule der Spanischen Hofreitschule
Classical horsemanship and the High School of the Spanish Riding School
- 58 Lieder der Lovara
Songs of the Lovara
- 59 Märchenerzählen
Telling fairy tales
- 59 Erzählen im Montafon
Storytelling in the Montafon
- 59 Österreichische Gebärdensprache
Austrian Sign Language
- 60 Roman – die Sprache der Burgenland-Roma
Roman—the language of the Romani people of Burgenland
- 60 Vorarlberger Flurnamen
Field names in Vorarlberg
- 60 Ötztaler Mundart
The Ötztal dialect
- 60 Slowenische Flur- und Hofnamen in Kärnten
Slovene field and house names in Carinthia
- Darstellende Künste
Performing arts
- 61 Heiligenbluter Sternsinger
Christmas caroling in Heiligenblut
- 61 Dürrenberger Schwerttanz
The sword dance of Dürrenberg
- 61 Innviertler Landler
The Landler of the Innviertel
- 62 Maultrommelspiel in Österreich
Jew's harp playing in Austria
- 62 Österreichische Volkstanzbewegung
The Austrian folk dance movement
- 62 Passionsspiele Erl
The Erl Passion Play
- 63 Pinzgauer Tresterertanz der Salzburger Alpinia
The Tresterer dance of Pinzgau as practiced by the folklore association Salzburg Alpinia
- 63 Sternsingen im Villgratental (Außervillgraten und Innervillgraten) (T)
Christmas caroling in Tyrol's Villgraten Valley (Inner and Outer Villgraten)
- 63 Rudentanz in Sierning
The Ruden dance in Sierning
- 63 Wiener Dudler
The Viennese Dudler
- Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
Social Practices, Rituals and Festive Events
- 64 Aperschnalzen im historischen Rupertiwinkel
Aperschnalzen in the historic Rupertiwinkel area
- 64 Anklöpfeln im Tiroler Unterland
Anklöpfeln (knocking on doors) in the Tyrolean Unterland

Wissen um die Flößerei auf der Oberen Drau^[K]

Knowledge of timber rafting on the Upper Drava^[C]



© Holzwerkzeugmuseum Badradendorf

© Flößergesellschaft Spittal-Badradendorf

Die Drau diente in Kärnten bis ins 20. Jahrhundert als wichtige West-Ost-Verbindung und galt ab dem 17. Jahrhundert als die „Kärntner Holzstraße“ für Sägewerke und später Zellulosefabriken. Der früheste urkundlich gesicherte Nachweis eines Güterverkehrs auf der Drau stammt aus dem Jahre 1209. Von Oberkärnten aus wurden Rund- und Schnitthölzer, Eisenprodukte und andere Waren auf Flößen die Drau abwärts verfrachtet. Die mit zwei bis drei Mann besetzten Flöße waren 21,5 m lang, 4,5 m breit,

Up into the 20th century, the river Drava served Carinthia as an important west-east transport route. Specifically, it served sawmills and, from the 17th century onward, cellulose factories, for which reason it became known as the “Carinthian Wood Road.” The earliest documentation of freight transport on the Drava is from 1209. From Upper Carinthia, logs and sawn wood, iron products, and other goods were transported downriver using timber rafts. These rafts were tied together using “Wieden” (twisted



© Flößergesellschaft Spittal-Badradendorf

vier- oder fünfstöckig und vorne meist mit zwei sowie hinten mit einem Ruder ausgestattet. Zum Zusammenbinden kamen sowohl „Wieden“ (gedrehte Haselstöcke) als auch eiserne Ringhaken zur Verwendung. Das Wissen um die Technik des Floßeinbindens und -fahrens wird auch heute an die junge Generation weitergegeben, indem alljährlich von sechs Ortschaften jeweils ein Floß gebaut und die letzte österreichische Fließstrecke der Drau durchfahren wird.

hazel branches) as well as ring hooks made of iron. They were 21.5 m long and 4.5 m wide, they usually featured two rudders at the front and one in back, and they were piloted by two men. The knowledge of this technique of raft lashing and piloting continues to be passed down to younger generations to this day, with six villages annually building one such raft each; these rafts are then piloted down the last remaining free-flowing stretch of the Drava in Austria.

IMMATERIELLES KULTURERBE

Bräuche, Wissen, Handwerkstechniken

[Home](#) / [Kultur](#) / [Immaterielles Kulturerbe](#) / [Nationales Verzeichnis](#)
/ [Detail](#)

WISSEN UM DIE FLÖSSEREI AUF DER OBEREN DRAU

UMGANG MIT DER NATUR in KÄRNTEN,
aufgenommen 2014

Alljährlich bauen sechs Ortschaften ein Floß und durchfahren die letzte österreichische Fließstrecke der Drau, um das alte Wissen um die Flößerei lebendig zu halten. Die Drau war in Kärnten bis ins 20. Jahrhundert eine wichtige West-Ost-Verbindung und galt ab dem 17. Jahrhundert als „Kärntner Holzstraße“ für Sägewerke und später Zellulosefabriken. Von Oberkärnten aus wurden Rund- und Schnitthölzer, Eisenprodukte und andere Waren auf Flößen die Drau abwärts verfrachtet.

Der früheste urkundlich gesicherte Nachweis eines Güterverkehrs auf der Drau stammt aus dem Jahre 1209. Die mit zwei bis drei Personen besetzten Flöße waren 21,5 m lang, 4,5 m breit, vier- oder fünfstösig und vorne meist mit zwei sowie hinten mit einem Ruder ausgestattet. Zum Zusammenbinden kamen sowohl „Wieden“ (gedrehte Haselstöcke) als auch eiserne Ringhaken zur Verwendung. Innerhalb der Flößer bildete sich ein informelles Ausbildungssystem vom/von der „Lerner*in“ (anzulernende/r Hilfsarbeiter*in) bis zum/zur erfahrenen „Vorfahre*in“, in dem das spezielle Wissen mündlich vermittelt wurde. Mit der Flößerei entwickelten sich im Oberdrautal eine Reihe von kulturellen Besonderheiten wie die „Drautaler Flößersprache“ sowie bestimmte Flurnamen, Speisen und Kleidungsstücke, die auf die Flößer*innen zurückzuführen sind. Nach dem Bahnbau um 1900 hatte der Floßverkehr noch Bedeutung bis in die 1950er-Jahre, als aufgrund der Konkurrenz durch den LKW-Verkehr und den Ausbau der Kraftwerke die Flößerei zum Erliegen kam. Die Technik des Floßbauens und -fahrens hat sich an der Oberen Drau bis heute erhalten. Der Verein der Oberdrautaler Flößer veranstaltet alljährlich im August Flößertage, bei denen sechs Ortschaften (Oberdrauburg, Dellach, Berg, Greifenburg, Sachsenburg und Spittal-Baldrasdorf) die Drau mit traditionell gebauten Flößen die Drau befahren. So wird sowohl innerhalb der Dorfgemeinschaften als auch zwischen den beteiligten Ortschaften eine besondere regionale Identität gefördert.

Kontakt

Oberdrautaler Flößer
Wilfried Pichler
Badstraße 18
9751 Sachsenburg
silvia.hinteregger@ktn.gde.at

Johann Kuhn
johann.kuhn@aon.at

Downloads

-  [Bewerbungsformular 212 KB \(pdf\)](#)
-  [Expertise Johann 144 KB \(pdf\)](#)
-  [Zeloth 408 KB \(pdf\)](#)

Galerie



© Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

05:51

© Clever Contents

Tags

Kärnten

2014

Umgang mit der Natur

Suche im Verzeichnis

Bereich

Mündliche Traditionen

Performing arts

Social practices

Umgang mit der Natur

Traditional craftsmanship

INTANGIBLE CULTURAL HERITAGE

Traditions, knowledge, craftsmanship
techniques

[Home](#) / [Culture](#) / [Intangible cultural heritage](#) / [National Inventory](#)
/ [Detail](#)

KNOWLEDGE OF TIMBER RAFTING ON THE UPPER DRAVA

KNOWLEDGE CONCERNING NATURE AND THE
UNIVERSE in CARINTHIA, inscribed 2014

Every year, six communities build rafts and run them down Austria's last free-flowing stretch of the Drava in order to keep age-old rafting knowledge alive. Up into the 20th century, the Drava was an important Carinthian west-east transport route and was known as the "Kärntner Holzstraße" [Carinthian Wood Road] for sawmills and, later on, cellulose factories from the 17th

century onward. From Upper Carinthia, logs and sawn wood, iron products, and other goods were transported downriver using timber rafts.

The earliest documentation of freight transport on the Drava is from 1209. The rafts used were 21.5 m long, 4.5 m wide, usually featured two rudders at the front and one in back, and were piloted by two or three men. They were tied together using “Wieden” (twisted hazel stalks) and/or ring hooks made of iron. Among the raftsmen, there arose an informal system of training comprised of statuses ranging from *Lerner* (“learners”, or apprentice assistants) to the experienced *Vorfahrer* (the front/lead pilot) in which special knowledge was passed on orally. In conjunction with rafting, the Upper Drau Valley developed a number of special cultural features such as the *Drautaler Flößlersprache* [Drau Valley Rafters’ Jargon] as well as names of specific fields and meadows, culinary specialties, and clothing designs that can be attributed to the raftsmen. Even following the introduction of rail transport to the region around 1900, rafting continued to enjoy a certain significance into the 1950s, when competition by motorized road transport as well as the build-out of hydroelectric power plants brought raft transport to a halt.

The specific technique of raft construction and piloting employed on the Upper Drava has been kept alive there to this day. Every August, the Verein der Oberdrautaler Flößer [Association of Upper Drau Valley Raftsmen] holds its “rafting days” in which six communities (Oberdrauburg, Dellach, Berg, Greifenburg, Sachsenburg, and Spittal-Baldramsdorf) send traditionally constructed rafts floating down the Drau. This helps contribute to a special regional identity both within and between the participating village communities.

Contact

Oberdrautaler Flößer
Wilfried Pichler
Badstraße 18
9751 Sachsenburg
silvia.hinteregger@ktn.gde.at

Johann Kuhn
johann.kuhn@aon.at

Downloads

- 📄 [Translate to EN:] Bewerbungsformular 212 KB (pdf)
- 📄 [Translate to EN:] Expertise Johann 144 KB (pdf)
- 📄 [Translate to EN:] Zeloeth 408 KB (pdf)

Gallery



© Flößergruppe „Spittal – Baldramsdorf“

05:51

[Translate to EN:] Wissen um die Flößerei auf der Oberen Drau
[Translate to EN:] © Clever Contents

© Clever Contents

Tags